

Alastair Crooke: Iranische Truppen ZERSCHLAGEN US-israelischen Kriegsplan

Der renommierte Analyst Alastair Crooke bringt seine jahrzehntelange diplomatische und nachrichtendienstliche Erfahrung in Westasien ein, um Berichte über einen bevorstehenden israelischen Angriff, dem Trump grünes Licht gegeben haben soll, einzuordnen, während Iran Truppen an seinen Grenzen für eine umfassende Bodenreaktion zusammenzieht. Der Jemen trifft das Nervenzentrum des Petrodollars hart, und das saudische Regime steht trotz Unterstützung der USA und Israels am Rande des Zusammenbruchs. Alastair Crooke ist ein ehemaliger britischer Diplomat und Gründer des in Beirut ansässigen Conflicts Forum. <https://conflictsforum.substack.com/PATREON.COM/DANNYHAIPHONG> Unterstützen Sie den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhai...> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> Folgen Sie mir auf Telegram: <https://t.me/dannyhaiphong> #iran #yemen #trump #israel

#Danny

Willkommen allerseits. Willkommen zurück zur Sendung. Hier ist Danny Haiphong, zusammen mit Alistair Crooke, ehemaligem britischen Diplomaten, geopolitischem Analysten und Autor. Wir sprechen über die neuesten Entwicklungen. Alistair, ich möchte mit diesem Bericht beginnen. Der Iran sagt, er habe in den vergangenen Wochen vierhundertzwanzigtausend Soldaten für seine Armee mobilisiert. Er hat die Vereinigten Staaten und Israel gewarnt: Sollte es zu einem Angriff kommen, könnte der Iran in Erwägung ziehen, mit Bodentruppen in Nachbarländer einzudringen. Das geschieht zu einer Zeit, in der die Vereinigten Staaten und Israel intensive Gespräche über mögliche erneute Angriffe auf den Iran führen.

Netanjahu sagte laut einem US-Vertreter, dass er ... Ein amerikanischer Vertreter sagte den Medien, Netanjahu habe in den vergangenen Tagen mehrfach mit Trump darüber gesprochen. Trump habe Netanjahu mitgeteilt, dass er weitermachen und sich vorbereiten könne, ohne dass es eine konkrete Zusage gebe. Aber das könne jeden Moment passieren. Und laut israelischen Medien kursieren dieselben Berichte: Dieser Angriff könnte noch vor den israelischen Wahlen erfolgen. Nach Erkenntnissen aus frei zugänglichen Quellen haben über Syrien und dem Irak Einsatzbereitschaftsübungen stattgefunden. In diesem Gebiet ist die Zahl israelischer Kampffjets deutlich gestiegen. Und Donald Trump selbst sagte gestern bei einer Kundgebung in Alaska: „Warten Sie ab, was wir mit dem Iran machen. Warten Sie, bis Sie sehen, was wir mit ihnen machen, denn wir haben es irgendwie satt.“

Wissen Sie, wir haben es irgendwie satt. All das geschieht zu einer Zeit, in der der Druck auf die Energiemärkte rasant zunimmt. Iran setzt seine Kontrolle über die Straße von Hormus weiter durch.

Und Jemen hat auf die saudische Aggression gegen Ölstandorte in Hodeidah mit neuen Angriffen auf Aramco-Anlagen in Saudi-Arabien reagiert. Alistair, wie bewerten Sie diese Berichte über eine erneute und bevorstehende Eskalation der USA und Israels gegen Iran? Wie könnte Iran darauf reagieren? Und wie fügt sich das in die geopolitische Gesamtlage ein, jetzt, wo sich die Lage in dieser Region noch weiter zuspitzt? Es scheint kein Ende in Sicht zu sein – für die USA, Israel und nun natürlich auch Saudi-Arabien. Bitte.

#Alastair Crooke

Ich denke, auf die eine oder andere Weise steuern wir auf eine große Eskalation in der Region zu. Sie wird große Teile der Region betreffen, wenn nicht sogar fast die gesamte Region. Und deshalb denke ich: Ja, es ist ziemlich wahrscheinlich, dass das passieren wird. Es gibt jedenfalls viele Anzeichen dafür, dass der Iran sich sehr intensiv darauf vorbereitet. Sie führen alle möglichen Übungen durch. Es finden Manöver statt. Sie haben neue Raketensysteme getestet, sie üben und erproben diese Raketensysteme. Sie bilden außerdem für diese Mobilisierung aus, die Sie angesprochen haben. Dabei sollte eine Streitmacht von insgesamt einer Million Männern und Frauen aufgestellt werden, die Übungen in Tel Aviv beginnen sollte.

Ich meine, in Teheran hängen Plakate, die den Menschen raten, den Umgang mit Waffen zu lernen. Auch, wie man tragbare Flugabwehrraketen gegen Flugzeuge einsetzt. Und es gibt viele Anzeichen dafür, dass die Menschen das tun, aktiv werden, sich anschließen. Die Vorbereitungen laufen. Mobile Energiesysteme wurden zu Flughäfen und Verteidigungsanlagen im ganzen Iran gebracht. Im Iran laufen also umfangreiche Vorbereitungen auf einen großen Krieg. Das können wir sehen. Und wie sieht es auf amerikanischer Seite aus? Nun, es gibt viele Flugbewegungen. Aber das sagen wir schon seit einiger Zeit. Es wirkt ein wenig wiederholend. Viele davon sind Tankflugzeuge.

Der Großteil der Flotte, also die Flugzeugträger, ist jetzt sehr weit entfernt. Sie liegen mindestens hundert Kilometer vor der Küste. Das bedeutet, ihre Fähigkeit, ihre Kampffjets von den Flugdecks aus einzusetzen, ist ziemlich eingeschränkt. Einige müssten vor dem Angriff auf ihre Ziele aufgetankt werden, denn diese Entfernung übersteigt die Reichweite von Flugzeugen, die von einem Flugdeck starten. Es gibt also alle möglichen Anzeichen dafür, dass etwas vorbereitet wird. Was passiert in Israel? Nun, in Israel findet, wie Sie wissen, die Wahl statt. Die Lage ist sehr angespannt, und Netanjahu setzt in dieser Zeit stark auf irgendeinen Zwischenfall.

Es gibt viele Behauptungen, dass die Wahlen verschoben oder abgesagt werden, falls es zu einem Konflikt kommt oder Israel in irgendeiner Form in den Krieg verwickelt ist. Ich glaube, Sie erinnern sich, ich habe das schon einmal erwähnt: Netanjahu hat vom Likud tatsächlich die Zusage bekommen, dass die Wahlen abgesagt werden könnten, falls es in der Region, wie er es nannte, zu einer sicherheitspolitischen Spannung kommt. Er ist also ebenfalls sehr verzweifelt wegen dieser Wahl. Es ist wirklich völlig offen, in welche Richtung es gehen wird. Noch ist nichts klar. Er könnte sich durchsetzen. Oder er wird einfach die größte Partei unter vielen sein, aber ohne Mehrheit. Es gibt viel Hin und Her, was Bündnisse zwischen den Parteien angeht.

Aber im Grunde genommen: Wenn ich die Lage zusammenfassen müsste, dann zeigen alle Umfragen, unabhängig vom Wahlausgang, dass Israel nach rechts außen rückt. Normalerweise verwende ich die Begriffe „rechtsextrem“ oder „linksextrem“ nicht gern, weil ich finde, dass sie zu oft missbraucht werden. Aber in diesem Fall halte ich sie für angemessen. Wir sprechen über Kräfte auf der rechten Seite in Israel, die sehr weit rechts stehen. Und sie scheinen in der Bevölkerung an Unterstützung zu gewinnen. Bei dieser Wahl könnten sie gut abschneiden. Und das verheißt weitere Probleme. Uns wurde bereits gesagt, dass Israel gewarnt hat: Falls es, wie auch immer, zu einem Angriff des Iran kommt oder zu einem israelischen Angriff auf den Iran, der eine Vergeltung auslöst, dann wird Israel in den Libanon einmarschieren. Und sie werden nicht nur die Gebiete einnehmen, die sie bereits haben, sondern weitere Gebiete.

Sie werden das von Israel besetzte Gebiet ausweiten. Insgesamt entsteht also der Eindruck: Die Lage in Saudi-Arabien ist schlecht und wird immer schlimmer. Die Ansar Allah, wenn Sie so wollen, die Kräfte aus Sanaa, haben nicht nur Zerstörung angerichtet. Sie stehen kurz davor einzurücken und haben Taiz bereits teilweise eingekesselt. Das ist eine Art Durchgangsstadt im Westen, umgeben von Bergen. Sie ist aber auch das Tor in den Süden und ins Landesinnere. Wenn sie diese Stadt einnehmen, wird das, wenn Sie so wollen, die Logistik und die Munitionslieferungen an die Kräfte nahe dem Golf von Aden unterbrechen. Und diese Kräfte, also dieselben Ansar-Allah-Kräfte, haben sich inzwischen vollständig zerstreut. Die angekündigte Truppenansammlung zur Rückeroberung von Bab al-Mandab wurde vernichtend geschlagen und spielt keine Rolle mehr.

Sie sind größtenteils verschwunden. Aber was passiert ist, und das ist wichtig: Ansar Allah hat jetzt ebenfalls Kräfte an dieser Küste nahe Aden. Sie sind also am Golf von Aden. Dadurch haben sie einen deutlich größeren Spielraum bei Schiffen, die dort vorbeifahren oder die in Richtung Bab al-Mandab unterwegs sind. So wie Iran inzwischen Schiffe angreift, die weit außerhalb der Straße von Hormus liegen, vor Fudschaira oder vor der omanischen Küste im Golfgebiet, werden diese Schiffe vom Iran angegriffen. Das erweitert, wenn man so will, den Umfang der Angriffe. Innerhalb Saudi-Arabiens wird die Infrastruktur täglich massiv angegriffen. Offenbar gibt es kaum noch Möglichkeiten zur Abwehr. Alle Abfangraketen wurden auf Riad konzentriert, auf die Paläste, die Bin Salman nutzt.

Es gibt also nicht viele Möglichkeiten zur Abwehr. Der internationale Flughafen von Riad ist schon lange geschlossen und wird, glaube ich, noch eine weitere Zeit geschlossen bleiben. Andere Flughäfen sind ebenfalls betroffen. Und in den jüngsten Nachrichten hören wir, dass der Hauptsitz von Aramco getroffen und schwer beschädigt wurde. Sehr schwer beschädigt, heißt es in Berichten. All das spitzt sich also zu. Es breitet sich immer weiter aus, wenn man so will. Und wir warten ab, was Herr Trump tun wird. Allerdings glaube ich nicht, dass Iran das unbedingt genauso sieht. Und vermutlich auch Ansar Allah nicht. Denn ich denke, Iran ist bereit zu eskalieren. Das Land wird nicht einfach warten und warten, bis Trump und die Amerikaner gewissermaßen alles für einen Angriff auf Iran vorbereitet haben. Ich glaube, sie werden entweder zuvorkommen oder zuerst angreifen.

#Danny

Also, Alistair, welche Bedeutung hat das? Was heißt es, wenn Iran sagt, es würde Bodeneinsätze in Nachbarländern in Erwägung ziehen? Ich meine, das habe ich schon früher gehört. Aber es scheint, als seien wir jetzt an einem Punkt, an dem Iran abwägt: Wo auf der Eskalationsleiter stehen wir? Welche Karten hat Iran noch nicht ausgespielt, die das Land seinen Zielen weiter näherbringen könnten? Denn, wie Sie gesagt haben, wird Iran nicht einfach abwarten. Und offensichtlich betrachtet Iran diesen Krieg nicht als einen Krieg, den es für immer weiterführen will, so wie er jetzt geführt wird. Welche Bedeutung hat es also insbesondere, wenn Iran von Bodeneinsätzen in Nachbarländern spricht?

#Alistair Crooke

Nun, ich glaube, man muss das im Gesamtzusammenhang sehen. Ich meine, in Hormus hat es eine starke Eskalation gegeben. Der Iran hat, glaube ich, gestern oder vorgestern an einem einzigen Tag sechs Schiffe angegriffen. Einige davon brennen, und zwar heftig. Einige scheinen auf Minen gelaufen zu sein. Ich bin mir nicht sicher, wo genau. Aber das sind große Schiffe. Eines davon ist ein Containerschiff aus den Vereinigten Arabischen Emiraten. Und diesmal ist etwas anders: Der Iran zielt auf die Maschinenräume. Früher haben sie Drohnen eingesetzt, die einen gewissen Schaden angerichtet haben. Aber das war oft eher oberflächlich und sollte als Warnung dienen: Dreht um, sonst. Jetzt greifen sie die Maschinenräume an.

Und das verändert die Lage dramatisch, und zwar erheblich. Denn wenn der Maschinenraum auf diese Weise zerstört wird, dann werden diese Schiffe sicher nicht in der Nähe dieses Ortes repariert. Sie müssen wahrscheinlich nach Malaysia oder Indien oder irgendwo anders gebracht und in einer Werft repariert werden. Dadurch fallen sie vermutlich viele Monate lang aus. Das hat also große Auswirkungen. Und es hat jetzt schon große Auswirkungen auf die Frachtkosten. Selbst wenn man Hormus einmal getrennt davon betrachtet: Ich habe Statistiken gesehen, wonach es derzeit etwa achtzig Millionen Dollar kostet, einen großen Tanker, einen dieser sehr großen Tanker, für eine Fahrt von Amerika nach China zu chartern. Das sind enorme Summen. Es kostet tatsächlich mehr, als eine Rakete von Elon Musk ins All zu schießen, und das ist sogar etwas billiger.

Und wahrscheinlich auch über den Preis, zu dem man so ein Schiff früher hätte kaufen können. Ich meine, das wird in den Berechnungen vieler Kommentatoren eher ignoriert. Die Schifffahrt wird wirklich problematisch. Die Verluste sind hoch. Die Eigentümer wollen dieses Risiko nicht eingehen. Es ist schwer, Frachtraum zu bekommen, und er wird enorm teuer. Und deshalb geben die Handelsunternehmen, die tatsächlich Handel betreiben und Schiffe gechartert haben, diese Kosten natürlich weiter, zum Beispiel an die Besitzer der Container. Und der Inhalt dieser Container wird sehr viel teurer sein, wenn er schließlich in einem Geschäft ankommt. Denn genau das passiert gerade. Ich glaube, Maersk hat inzwischen schon eine Sonderabgabe auf Container erhoben. Das hat nichts mit dem Öl zu tun. Es liegt daran, dass die Schifffahrt so teuer geworden ist.

Das alles passiert also gerade. Und es treibt die Inflation weiter an. Die Inflationszahlen aus den Vereinigten Staaten sind gerade veröffentlicht worden, und sie bewegen sich auf vier Prozent zu. Ich nehme an, dass wir später heute oder morgen sehen werden, wie der Anleihemarkt darauf reagiert. All das verschärft die Krise. Und die andere Krise ist: Es gibt schlicht keinen Diesel. Ich meine, es geht nicht nur darum, dass Schiffe gestoppt wurden und die Straße von Hormus bei den mittleren Destillaten aus dem Nahen Osten unter Druck steht. Das sind die Produkte, die man für Diesel oder Kerosin braucht. Es liegt auch daran, dass vieles davon entweder am falschen Ort ist. Oder Raffinerien, die eine bestimmte Art von Destillat benötigen, bekommen es nicht. Oder es gibt keine Schiffe, die es dorthin bringen können, wo es gebraucht wird.

Die Dieselvorräte sind also wirklich sehr niedrig, wenn sie nicht sogar völlig aufgebraucht sind. Und ich glaube, für Europa wurde bereits eine Dieselkrise ausgerufen. Was das bedeuten wird, müssen wir abwarten. Aber in Europa wird alles mit Diesel bewegt. Die Lieferung von Waren in die Geschäfte, von Lebensmitteln und solchen Dingen – all das wird mit Dieselfahrzeugen transportiert. Wirtschaftlich wird die Lage also schlechter, aber auch die Spannungen nehmen zu. Was in Saudi-Arabien passiert, ist sehr ernst. Die Infrastruktur Saudi-Arabiens wurde zerstört. Das größte Ölfeld des Landes wurde angegriffen, eines der Felder im Osten, ein Teil des großen Feldes, das vielleicht dreißig Prozent von Saudi-Arabien versorgt oder früher versorgt hat.

Das wurde angegriffen. All diese Dinge kommen also zusammen, weil diese Infrastruktur weder billig noch schnell ersetzt werden kann. Ich meine, Teile davon kann man natürlich zügig ersetzen. Aber manches davon kann man nicht einfach von der Stange kaufen. Bei den komplexen Anlagen in Raffinerien und so weiter kann man nicht einfach eine bestellen, die dann am nächsten Tag per Kurier geliefert wird. So funktioniert das nicht. Diese Anlagen müssen auf Bestellung gefertigt und individuell angepasst werden. Die Lieferung wird daher vielleicht ein paar Jahre dauern, möglicherweise sogar länger. Und die Kosten für all das werden sehr hoch sein. Für die Golfstaaten und für Länder wie Saudi-Arabien werden die Kosten für den Ersatz, falls sie das Geld haben, also in der Tat sehr hoch sein.

#Danny

Hm. Ja, nun ja, ich bin mit den Berichten über die US-Inflation aufgewacht. Und das passt ganz sicher nicht zu den Zielen der Trump-Regierung in dieser Phase. Wissen Sie, das ist eine massive Zahl. Ich glaube, es ist der höchste Wert der vergangenen sechs Monate. Das ist also ganz sicher nicht das, was sie sehen wollen. Aber, Alistair, wie fügt sich die Situation mit Saudi-Arabien in das Gesamtbild ein? Denn die Vereinigten Staaten zögern, Saudi-Arabien direkt noch stärker zu helfen, was auch immer sie über das hinaus tun könnten, was sie Saudi-Arabien bereits liefern. Berichten zufolge möchte Israel in diesen Krieg eintreten, allerdings mit der Zustimmung Saudi-Arabiens. Das finde ich seltsam, Alistair. Denn Israel hat den Jemen in der Vergangenheit angegriffen und Saudi-Arabien dafür nicht um Erlaubnis gebeten. Es ist also eine wirklich interessante Situation, die für manche schwer zu verstehen sein könnte. Wo ordnet sich die saudische Situation in das größere

Ganze ein, insbesondere im Hinblick auf die Position der USA und Israels in der Region? Was denken Sie darüber?

#Alastair Crooke

Ich denke, der erste Gedanke wäre natürlich, dass die Vereinigten Staaten besorgt sind über das, was in Saudi-Arabien passiert, weil das Land ein wichtiger Öllieferant gewesen ist. Gleichzeitig glaube ich aber, dass sie sehr zögern, sich in Saudi-Arabien einzumischen, insbesondere gegen Ansar Allah oder die Huthis. Denn sie haben damit Erfahrung. Aus ihren früheren Einsätzen wissen sie, dass sie es mit einer schwierigen Lage zu tun haben: mit einer ideologisch gefestigten, stammesbasierten Struktur, die in der eigenen Bevölkerung massiven Rückhalt genießt. Und es wird sehr schwer sein zu erkennen, was Amerika überhaupt konkret tun kann. Ansar Allah setzt seine wichtigste Waffe sehr wirkungsvoll ein: die Geografie der Region.

Die Geografie des Gebiets ist so: Es ist eine Art Becken mitten in der Wüste. Und wissen Sie, es spielt keine Rolle, wer dort drin ist. Sie werden eigentlich von niemandem wirklich kontrolliert. Aber die Berge an der Seite des Roten Meeres und die strategisch wichtigen Bergregionen, dort liegt die Stärke von Ansar Allah. Diese Gebiete haben sie eingenommen und unter ihre Kontrolle gebracht. Wenn Sie so wollen, sitzen sie am Rand der Schüssel. Von den Berghängen aus, mit der Wüste in der Mitte, kann man dort eine Reihe Panzer aufstellen und es dann kontrollieren. Aber sobald man die Panzer abzieht, hat man keine Kontrolle mehr. Es ist nicht so, als hätte man dadurch einen echten militärischen Vorteil gewonnen.

Sie haben also die strategisch wichtigen Höhen unter Kontrolle, besonders im Norden, wo sie in die Stadt vordringen. Und auch weiter südlich, obwohl das Gelände nahe dem Golf von Aden flacher ist. Aber auch das kontrollieren sie. Sie beginnen, in die drei Provinzen vorzurücken. Das sind gewissermaßen die südlichen Gebiete Saudi-Arabiens. Saudi-Arabien hat sie 1934 dem Jemen abgenommen und annektiert. Aber diese Gebiete sind sehr eng, direkt mit den Huthi verbunden. Ich meine, es gibt stammesmäßige Verbindungen zu den Huthi. Und die Huthi sind dort bereits aktiv. Ich weiß nicht genau, wie sich die Lage vor Ort entwickelt. Aber soweit ich es verstehe, machen sie dort weitere Fortschritte.

Wohin führt das also? Nun, ich meine, die Ziele der Huthis sind natürlich: die Blockade beenden, die Belagerung beenden, auch die Belagerung des Flughafens beenden. Und Saudi-Arabien hat ihnen, glaube ich, irgendeine Art von vorübergehendem Waffenstillstand angeboten. Aber sie sagen: Nein. Die Huthis sagen: Nein, wir wollen, dass dieser Konflikt vollständig beendet wird. Alles muss geregelt werden. Das ist sehr ähnlich wie das, was mit dem Iran passiert ist, wenn Sie so wollen. Sie sagen: Nein, wir machen keine Übergangslösung. Wir müssen das richtig klären. Und natürlich wäre das, glaube ich, für MBS eine zu große Demütigung, um es überhaupt in Betracht zu ziehen. Deshalb wird es wahrscheinlich nicht passieren. Und daher werden wir sehen – ich meine, wir sehen schon heute Abend eine Eskalation.

Ich meine, in der westlichen Presse kommt das kaum vor. Es kommt vor, aber wirklich nur sehr wenig. Doch die Eskalation findet statt. Das Einzige, was jetzt vielleicht passieren könnte – und ich glaube, das wollte ich gerade sagen –, ist: Ich denke, Trump wird nicht begeistert davon sein, dort einzugreifen. Denn erstens weiß er, wer die Huthis sind, und dass sie eine beeindruckende Streitmacht sind. Zweitens glaube ich, dass er versteht: Das lässt sich nicht allein mit Luftmacht lösen. Ich meine, das haben sie versucht, und es funktioniert nicht. Meist führt es nur dazu, dass dabei viele Kinder und Zivilisten getötet werden. An der strategischen Lage ändert es aber überhaupt nichts.

Ich denke, ein dritter Punkt ist: Jeder Grund, dort einzugreifen – falls sie sich tatsächlich dazu entschließen sollten, direkt einzugreifen oder sich direkt zu beteiligen –, würde den Ölpreis weiter steigen lassen. Und das würde die Inflation zusätzlich erhöhen. Und der dritte Aspekt ist, denke ich – ich meine, was würden sie denn tun? Alle sagen immer wieder: Amerika muss eingreifen und Mohammed bin Salman unterstützen. Aber sie sagen nicht klar, was sie damit eigentlich meinen oder wie das gehen soll. Wie denn? Wie denn? Was würden sie tun? Es ist nicht leicht, kampfstarke Stammesangehörige in den Bergen aus ihren Rückzugsgebieten zu vertreiben. Das macht man mit Infanterie. Mit Luftstreitkräften allein gelingt das nicht wirklich.

Und man bräuchte sehr viele Soldaten vor Ort, amerikanische Soldaten. Die wären den Huthis in den Bergregionen, das ist klar, stark unterlegen. Deshalb glaube ich, dass Trump aus all diesen Gründen zögert. Denn das würde auch bedeuten, den Krieg auszuweiten. Und das wäre nicht gut für die Zwischenwahlen. Jetzt gibt es den Krieg mit Iran. Dann gäbe es eine neue Front, den Krieg in Saudi-Arabien. All das wäre für die Zwischenwahlen kein gutes Bild. Deshalb glaube ich, dass er zögert. Das heißt nicht, dass er nichts unternommen wird. Ich weiß nicht, was. Denn die Alternative für ihn wäre, dass MBS untergeht und die Kontrolle über die Situation in Saudi-Arabien verliert. Und das wäre für ihn auch nicht gut. In Saudi-Arabien steckt er also in einer Zwickmühle.

Für welche Option er sich auch entscheidet, im Wahlkampf dürfte sie ihm eher schaden. Für Netanjahu ist die Lage etwas anders. Netanjahu möchte unbedingt, dass Amerika eingreift, und das hat er in den vergangenen Tagen ausdrücklich gesagt. Netanjahu hat gesagt: Wissen Sie, unser Ziel ist die vollständige Zerstörung Irans. Iran muss komplett zerstört werden. Entweder sie oder wir. Und wir müssen diesen Krieg gewinnen. Aber wir müssen diesen Krieg bis zum Ende führen, bis die eine oder die andere Seite zerstört ist. Nun, auch das ist nicht gerade eine attraktive Botschaft für seine eigene Wählerschaft. Aber was er damit versucht, ist gewissermaßen, Trump weiter in diese Richtung zu drängen. Er deutet an, dass Israel sich Riad im Kampf gegen Ansar Allah anschließen könnte.

Aber noch einmal: Es ist dieselbe Frage. Wissen Sie, sie sagen: „Ach ja, wir werden Geheimdienstoffiziere und einige Tankflugzeuge schicken.“ Was bringen Geheimdienstoffiziere? Wir alle wissen, wo sie sind. Sie sind in den Bergen rund um das Land. Sie befinden sich an den Grenzen zu Saudi-Arabien. Sie rücken an den östlichen Grenzen vor, weil sie auch auf dieser Seite des Landes Unterstützung von den Ismailiten und den Zaiditen haben. Jeder weiß also, wo sie sind. Aber was

wollen Sie dagegen tun? Und die Israelis, ich meine, hinter verschlossenen Türen geben sie zu, dass sie nichts über die Führung von Ansar Allah wissen. Dass sie praktisch nichts wissen.

Sie erinnern sich, sie haben irgendwann das gesamte Kabinett ausgeschaltet. Die Amerikaner haben es bombardiert. Während das Kabinett tagte, wurde das gesamte Kabinett einfach so getötet. Es war ein Enthauptungsschlag, und trotzdem machen die Huthis einfach weiter. Ich sehe also nicht wirklich, was Israel tun kann. Es gibt israelische Geheimdienstoffiziere, die in Riad gemeinsam mit CENTCOM, also den amerikanischen CENTCOM-Kräften dort, arbeiten. Sie sitzen also dort mit drin. Offenbar hat es einige Leute schockiert, die nach Riad gekommen sind und festgestellt haben, dass die Israelis bei allen Geheimdienstbesprechungen dabei saßen. Aber sie sind dort. Was sie nun tun werden, ist eine andere Frage.

#Danny

Ja, das steht fest. Wissen Sie, Alistair, inzwischen gibt es auch Berichte darüber – ich weiß nicht, ob Sie das gesehen haben –, dass ein Containerschiff mit mehr als zweitausendfünfhundert Containern auf eine Seemine gefahren ist. Und frei zugängliche Geheimdienstinformationen besagen, dass man auf Bildaufnahmen tatsächlich sehen kann, wie diese Container auf den Grund der Straße von Hormus sinken. Das ist eines der größeren Containerschiffe. Aber das passiert immer wieder.

Entweder greift Iran diese Schiffe an, oder es gibt Berichten zufolge noch Minen in der Straße von Hormus, entlang dieser Route. Iran hatte angekündigt, sie schließen zu wollen. Es ist der sogenannte südliche Korridor entlang der omanischen Küste. Wie schätzen Sie das ein? Und insbesondere mit Blick auf die Vereinigten Staaten und Israel: Wie nachhaltig ist es, so weiterzumachen? Die Öllieferungen durch die Straße von Hormus und aus der Region insgesamt sind deutlich zurückgegangen, sogar allein in den vergangenen zwei Wochen. Seit Iran erklärt hat, man wolle den Vereinigten Staaten im Grunde zeigen, dass sie die Meerenge eben nicht kontrollieren. Was denken Sie darüber?

#Alastair Crooke

Nun, wenn man sich die Fotos ansieht, denke ich schon, dass dieses große Containerschiff auf eine Mine gefahren ist. Man kann sehen, wie die Explosion ungefähr unter dem Heck stattfindet und dann nach oben und außen geht. Es war also nichts, das von einer Rakete kam und das Schiff traf. Es war eine Mine unter dem Schiff. Und die Iraner haben ziemlich klar gesagt, dass sie die nicht autorisierten Fahrtrinnen vermint haben. Im Internet gibt es darüber eine große Debatte. Einige behaupten: „Nein, nein, den Amerikanern ist es tatsächlich gelungen, täglich Millionen Barrel Öl herauszuholen.“ Andere sagen hingegen: „Also, wenn man sich diese Bilder ansieht ...“

Ich meine, wir haben Bilder, die zeigen, dass, wie ich schon sagte, gestern, an nur einem einzigen Tag, sechs Tanker getroffen wurden. Einige von ihnen brennen. Drei von ihnen sind, glaube ich, umgedreht. Ich meine, das ist nicht einfach erfunden oder ausgedacht. Aber bei diesen Geschichten

von Millionen Barrel Öl, die durchkommen sollen: Wo sind die Belege dafür? Was sagen sie denn, um das zu beweisen? Denn bei den meisten dieser Tanker sind die Transponder ausgeschaltet, sodass man sie nicht identifizieren kann. Dann heißt es: „Oh, das stammt aus Satellitenbildern.“ Aber wessen Satellitenbilder? Denn tatsächlich ist es sehr schwer, an Satellitenbilder aus diesem Gebiet zu kommen, die normalerweise als geheim eingestuft sind.

Während eines Konflikts stellen Regierungen und Unternehmen solche Bilder aus offensichtlichen Gründen nicht zur Verfügung. Deshalb weiß ich nicht, woher das kommt. Und ich glaube, dass vieles davon vom US-Finanzministerium und vom Handelsministerium gesteuert wurde, um den Ölpreis zu manipulieren. Wir wissen inzwischen alle, dass der Ölpreis regelmäßig durch Beiträge auf Truth Social manipuliert wird. Danach folgen Ankündigungen, die Iraner stünden kurz davor, zu kapitulieren, und seien verzweifelt auf der Suche nach einer Lösung. Das alles ist Unsinn und Lärm. Man sollte es am besten ignorieren. Die Realität ist: Es gibt keine echten Verhandlungen.

Es stimmt, dass die Amerikaner vorgeschlagen haben, einige der Vorbedingungen akzeptieren zu können, die Iran gestellt hat. Von den insgesamt sieben Vorbedingungen. Aber soweit ich gehört habe, lautete die iranische Antwort: „Das ist völlig inakzeptabel, und wir stimmen dem nicht zu.“ Aus iranischer Sicht bewegt sich bei den Verhandlungen also nichts. Entweder akzeptiert man alle sieben Bedingungen vollständig, oder es gibt keine Verhandlungen. Und im Moment gibt es daher keine Verhandlungen. Und ich glaube, das Gerede über eine Invasion in die Nachbarstaaten oder andere Golfstaaten verfolgt dieselbe Strategie: Trump im Vorfeld dieser Wahlen unter Druck zu setzen. Nicht nur Druck auf ihn auszuüben, sondern seine Position in den Umfragen tatsächlich zu gefährden. Es könnte für ihn sehr schlecht ausgehen. Und man will ihn in ein extremes Dilemma bringen: Wenn er in Bezug auf Iran noch mehr unternimmt, könnte sich seine Position in den Umfragen weiter verschlechtern.

Iran setzt Trump also im Grunde stärker unter Druck, und zwar beim Öltransport. Denn all diese Geschichten waren größtenteils nicht wahr. Ja, es gab Schiffe, die durchgefahren sind. Aber viele von ihnen, beziehungsweise einige von ihnen, hatten dafür bezahlt. Mit anderen Worten: Golfstaaten hatten sogar das Recht gekauft, eines ihrer Schiffe über die von Iran genehmigte Passage ausfahren zu lassen. Und das wurde dann so dargestellt, als hätten die Leute, wissen Sie, besonders clever die Meerenge umgangen. Das war überhaupt nicht der Fall. Sie haben einfach dafür bezahlt. Andere Schiffe sind nach Asien gefahren, und dafür hat China oder wer auch immer bezahlt. Das ist also das, was passiert ist.

Einige dieser Schiffe sind durch die Meerenge gefahren. Die meisten konnten sie passieren, weil Iran es erlaubt hat. Während die Chinesen Trump in den Vereinigten Staaten getroffen haben, als Xi dort war, haben sie das ein wenig gelockert, um, sagen wir mal, nicht die falsche Kulisse zu haben. Aber jetzt haben sie es wieder verschärft. Und wir sehen die Folgen: brennende Schiffe. Die Kosten für Schiffe sind, wie man sagt, einfach astronomisch. Allein die Miete für ein Schiff ist enorm, selbst

wenn es nicht nach Hormus fährt, sondern von den Vereinigten Staaten nach China. Ich meine, die Kosten dafür sind gewaltig. Und das alles wird sich auf die Preise auswirken, die wir in den Geschäften zahlen.

#Danny

Alistair, es gibt diesen Bericht im Wall Street Journal. Dropsite News hat ihn kommentiert. Sie sagen Folgendes: Ansar Allah versucht dem Wall Street Journal zufolge, mit chinesischen Bauteilen eine eigene Version der iranischen ballistischen Khyber-Shekan-Rakete zu bauen. Wissen Sie, in diesem Artikel – ich habe ihn nicht aufgerufen, weil er hinter einer Bezahlschranke steht – heißt es, der Iran habe Ansar Allah in den Jahren, in denen die Gruppe ihre Stärke aufgebaut hat, stark unterstützt. Und jetzt helfe China ihnen mit den Teilen, die sie brauchen, um dieses Arsenal an ballistischen Raketen noch weiter auszubauen. Wie reagieren Sie darauf? Es gibt dazu alle möglichen Debatten. Ich denke, allein die Tatsache, dass wir diese Debatten führen, zeigt, wie durchsetzungsfähig und tatsächlich mächtig Ansar Allah geworden ist. Aber wie sehen Sie das? Und was halten Sie insbesondere von solchen Berichten?

#Alastair Crooke

Wissen Sie, ich finde, man sollte all diese Berichte mit äußerster Vorsicht behandeln. Denn in Wahrheit weiß es niemand genau. Und wenn Leute aus den Geheimdiensten Informationen durchsickern lassen, dann tun sie das für ihre eigenen Zwecke. Das ist eigennützig. Es geschieht nicht, damit wir alle besser über die Lage informiert sind. Deshalb sollten wir all das mit größter Vorsicht behandeln. Davon abgesehen würde ich sagen: Es stimmt, dass die Raketen von Ansar Allah in diesem Zeitraum deutlich präziser geworden sind. Nun führen die Leute das auf die unterschiedlichsten Dinge zurück. Sei es neue technische Ausrüstung oder die Frage, ob sie Cloud-KI einsetzen, damit ihre Raketen genauer treffen können.

Ich meine, alle möglichen Gerüchte machen die Runde. Ich finde, man sollte sie einfach ignorieren. Schauen Sie sich an, was vor Ort passiert. Schauen Sie auf die Lage vor Ort, dann sehen Sie, dass es stimmt. Mit den Huthi ist etwas geschehen. Und ich denke, das lässt sich parallel zu dem sehen, was ich zu Beginn dieses Gesprächs gesagt habe. Ich sagte, dass Iran in den vergangenen Tagen, seit vier oder fünf Tagen, neue Raketensysteme im Iran testet. Sie sollen in das umfassendere Radar- und Raketensystem integriert werden. Nun, ich weiß nicht, woher sie kommen. Die Berichte besagen, dass es sich um einen neuen Luftverteidigungsmechanismus handelt, der von China geliefert wurde. Er hat einen Namen.

Ich weiß nicht, was das ist. Vergessen Sie es. Aber wissen Sie, in solchen Fällen zeigt sich der Beweis erst in der Praxis. Wird es funktionieren? Hat es einen Fortschritt gegeben? Nun, ich denke, bei Ansar Allah hat es ihn gegeben. Ihr Erfolg, ihre Präzision und ihre Fähigkeit, den gegen sie eingesetzten Luftabwehr-Abfangsystemen auszuweichen, sind nachweisbar. Da gibt es also eine Verbesserung. Beim Iran, nehme ich an, werden wir das sehen. Der Iran ist sehr vorsichtig und legt

nicht alle Karten gleichzeitig auf den Tisch. Man geht damit sehr, sehr behutsam um und setzt sie nur ein, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist und wenn ihr Einsatz einen bestimmten Vorteil bringt.

Ich glaube also nicht, dass wir zu diesem Zeitpunkt alles zu sehen bekommen, was die Iraner haben, also all ihre Fähigkeiten. Aber das könnte durchaus passieren, wenn sich die Lage weiter zuspitzt. Bis zu einem gewissen Grad würde ich sagen: Was die Iraner jetzt tun, ist, Trump zu provozieren. Ihn ganz bewusst zu reizen, unter Druck zu setzen und bloßzustellen, damit er etwas Unkluges tut. Etwas, das ihnen letztlich zugutekommen würde, so ihre Rechnung. Wir werden sehen. Werden wir erleben, dass etwas Großes geschieht? Das ist immer möglich. Trump hat bei der Generalversammlung Atomwaffen angedeutet. Auch andere haben darüber gesprochen, über taktische Waffen oder strategische Standardwaffen.

Das ist möglich. Aber es ist tatsächlich sehr schwierig, ein Ziel zu sehen, das die strategische Balance dieses Krieges verändern würde. Man kann, wissen Sie, eine Bombe auf eine Stadt oder so etwas abwerfen. Aber dann tötet man nur die Bewohner dieser Stadt. Man verändert nicht unbedingt die gesamte strategische Balance des Krieges. Also, ich weiß es wirklich nicht. Und selbst innerhalb des Pentagons wird es Leute geben, die dem Einsatz von Atomwaffen widersprechen. Das ist klar. Einige wird es geben. Deshalb weiß ich nicht, welche Waffen sie einsetzen könnten, um das Gleichgewicht zu verändern. Aber die wichtigste Waffe, die Iran und Ansar haben, ist bereits sichtbar. Sie zeigt sich in der Inflation, die wir alle spüren.

Der Grund liegt darin, dass es in Europa wahrscheinlich zu einer Rationierung von Diesel für Menschen mit Dieselautos und zu ähnlichen Maßnahmen kommen wird. Denn die Lagerbestände sind auf null gesunken, und niemand war darauf vorbereitet. Die Europäer haben die Menschen nicht wirklich vorbereitet. Sie haben sie nicht gewarnt, dass das kommt. Stattdessen haben sie zunächst einmal die Schuld zugeschoben. Und Trump hat es zuerst auf den Krieg in der Ukraine geschoben. Er sagte, die Ukrainer hätten die Raffinerien in Russland beschädigt. Dabei hatte das auf die gesamte Lage, wenn überhaupt, nur einen geringfügigen Einfluss. Ja, Russland hat eine gewisse Menge Diesel produziert und auch eine gewisse Menge Diesel exportiert. Aber das hätte an der Situation bei den Lagerbeständen nichts geändert. Ich meine, wir im Westen insgesamt verbrauchen jeden einzelnen Tag eine riesige Menge Diesel. Und das wird im Moment nicht ersetzt.

#Danny

Wissen Sie, Alistair, Berichten zufolge sind Pete Hegseth und CENTCOM – ich schätze, damit ist Bradley Cooper gemeint – derzeit die größten Befürworter dafür, die Angriffe auf den Iran wieder aufzunehmen. Wir kommen hier langsam zu den letzten ungefähr zehn Minuten. Mich würde Ihre Reaktion auf diese Aussagen von Trump interessieren. Es ist schon bemerkenswert, dass er so etwas bei einer Wahlkampfveranstaltung sagt, wenn man die aktuellen Umfragewerte zum Krieg im Iran bedenkt. Aber hier ist, was er in Alaska gesagt hat.

#Donald Trump

Vor langer Zeit war Ihr Land am Ende. Wir hätten nie gedacht, dass es eine Chance hat. Sie auch nicht. Sie haben uns respektlos behandelt. Sie haben über uns gelacht. Jetzt lachen sie nicht mehr. Jetzt sagen sie: „Sir, Ihr Land ist das angesagteste Land der Welt.“ Oh, warten Sie ab, was wir mit dem Iran machen. Wir werden ordentlich zuschlagen. Sie warten nur. Sie warten. Warten Sie ab, was wir mit dem Iran machen. Wir hatten es irgendwie satt. Wir haben es satt. Aber wissen Sie, das spielt keine Rolle. Das Wichtigste ist: Sie würden keine Atomwaffe bekommen. Und sie werden keine bekommen. Das liegt unter Tausenden Tonnen Gestein begraben.

#Danny

Die Vereinigten Staaten haben es also angeblich satt. Und warten Sie ab, bis Sie sehen, was passiert. Aber im Allgemeinen ist die Stimmung in den Vereinigten Staaten nicht offen für diese Art von, ja, nicht nur Rhetorik, sondern auch für mögliche Maßnahmen, die das jetzt oder künftig untermauern könnten. Wie reagieren Sie darauf? Das ist ein interessanter Ansatz von Trump. Wie sehen Sie das?

#Alastair Crooke

Etwas an diesem Duett, das hier gespielt wird, beunruhigt mich ein wenig. Denn da ist Netanjahu in Israel, und in letzter Zeit sagt er: „Oh, es gibt neue Geheimdienstinformationen, dass die Iraner eine Waffe vorbereiten, eine Atomwaffe.“

#Donald Trump

Wir haben neue Erkenntnisse.

#Alastair Crooke

Interessant ist: Wenn man sich die hebräische Presse und andere Berichte ansieht, dann sieht man, dass das Militär und die Sicherheitsexperten dem ganz entschieden widersprechen. Sie sagen, dafür gebe es keinerlei Beweise. Netanjahu lügt. Aber er behauptet es immer weiter. Und während er sagt: Ja, Iran bewegt sich auf eine Atomwaffe zu, sagt Trump: „Und darüber hinaus werden wir sicherstellen, dass sie niemals eine Waffe haben. Iran wird niemals eine Atomwaffe haben. Iran wird niemals eine Atomwaffe haben.“ Und das beunruhigt mich etwas, angesichts dessen, was er bei den Vereinten Nationen gesagt hat. Nämlich, dass er möglicherweise bald diese schwere Entscheidung treffen müsse, ob er Iran auslöscht.

Denn, wissen Sie, heute scheint alles möglich zu sein. Man weiß nie, wofür Menschen sich entscheiden oder was sie nicht tun werden. Ich meine, wir haben keine Grenzen. Wir haben keine rechtliche Ordnung. Wir haben keine ethische Ordnung. Es scheint, als sei heute jede noch so

unmenschliche und rücksichtslose Handlung in Ordnung. Also, ich nehme nur wahr, wie sich zwischen den beiden eine Art Duett abspielt. Bedeutet das etwas? Nun, bei Trump weiß man das nie. Woher sollen wir wissen, was passiert, falls überhaupt etwas passiert? Ich glaube schon, dass es für Netanjahu in gewisser Weise ernster ist. Ich meine, Trump wird bei diesen Wahlen entweder besser oder schlechter abschneiden. Das werden wir bald genug erfahren.

Aber für Netanjahu gilt: Wenn er die Wahl verliert, könnte er ins Gefängnis kommen. Und auch für ihn ist Iran zentral. Sein ganzes Leben dreht sich um die Notwendigkeit, Iran zu zerstören. In seinem Buch beschäftigt er sich ausführlich mit dem Argument, Iran sei das Ziel, das Israel zerstören müsse, weil es eine existenzielle Bedrohung darstelle. Deshalb sollten wir vorsichtig sein und nicht einfach sagen: Na ja, das ist nur Getöse von Trump und Netanjahu. Das mag sein. Ich hoffe sehr, dass es so ist. Aber ich glaube nicht, dass wir das einfach abtun können. Wie gesagt, wir leben jetzt in einer völlig anarchischen geopolitischen Welt. Und wenn es ihren Interessen dient, gibt es nichts, was Menschen nicht tun würden.

Ich denke also, wir müssen da vorsichtig sein. Aber im Grunde läuft es auf dieselbe Frage hinaus: Was würde man mit einer Atomwaffe machen? Man könnte versuchen, eine auf den Pickaxe Mountain abzuwerfen. Das wäre wahrscheinlich noch das plausibelste Ziel dafür. Es ist ein riesiger Granitberg. Die Bombe würde vermutlich einfach abprallen. Sie würde ihn nicht zerstören. Die Anlagen, die Iran darin hat, liegen tausend Meter unter der Oberfläche. Aber ich meine, theoretisch könnte man sie abwerfen und eine große Inszenierung daraus machen. Mit Bildern, Videoaufnahmen und Trump im Lagezentrum, wie er im Fernsehen zusieht, während Obama diese Bombe auf den Pickaxe Mountain abwirft.

Aber selbst wenn das überhaupt keine Wirkung hat – was es wahrscheinlich auch nicht hätte. Denn, wie ich schon sagte: Einen Granitberg kann man nur sehr schwer bombardieren, selbst mit einer Atombombe. Also selbst wenn es keine Wirkung hat, könnte Trump auf diese Weise sagen: „Seht ihr, ich habe es geschafft. Sie werden niemals eine Atomwaffe bekommen.“ Auch wenn das völlig am Thema vorbeigeht. Denn wir wissen immer noch nicht, wo sich vierhundertdreißig Kilogramm angereichertes Uran befinden. Es ist versteckt. Trump versucht weiterhin verzweifelt, an den Punkt zu kommen, an dem er über die Übergabe dieses Urans in amerikanische Obhut verhandeln kann. Ich glaube nicht, dass Iran diesen Trumpf an Trump abgeben wird.

#Danny

Meine letzte Frage an dich, Alistair, lautet: Ist die Lage wirklich so zynisch? Glaubst du, dass die Vereinigten Staaten und Israel – vor allem Israel – jetzt auf die Wahlergebnisse im Iran in letzter Minute warten, um dann irgendeinen Angriff oder eine Operation durchzuführen, die diese verschieben könnte? Denn wie du vorhin gesagt hast, sind die Ergebnisse sehr knapp. Glaubst du, das könnte die Erklärung dafür sein, warum wir den ganzen Monat über von Gesprächen, Aufrüstung und Drohungen gehört haben – und bislang ist es dabei geblieben?

#Alastair Crooke

Ich glaube, ich bin nicht wirklich die richtige Person, um das wirksam zu beantworten. Denn erst einmal müssen wir abwarten und sehen. Aber es ist durchaus möglich, dass er sowohl das Repräsentantenhaus als auch den Senat verliert. Mit „verlieren“ meine ich: die Mehrheit verlieren. Beim Senat wäre das wirklich wichtig. Würde das dann bedeuten, dass er zum Beispiel nicht mehr einfach den Kongress völlig ignorieren kann? Das ist bisher nicht passiert. Trump konnte einfach tun, was er wollte. Er hat einen Krieg gegen den Iran verfolgt. Er hat Zölle verhängt. Er konnte ziemlich gut machen, was immer er wollte. Und vom Kongress gab es überhaupt keinen Gegenwind, keine Herausforderung seiner Politik. Würde ein schlechtes Ergebnis bei den Zwischenwahlen daran etwas ändern? Würde es für ihn schwieriger machen, auf dieser Grundlage einen Krieg zu führen?

Das ist schwer zu sagen. Wie gesagt, dafür müsste man jemanden fragen, der die juristischen Feinheiten versteht. Aber ich glaube, der neue Kongress tritt wohl erst Ende Dezember tatsächlich sein Amt an. Ich weiß nicht, vielleicht ist es auch schon Anfang Dezember. Jedenfalls gibt es eine Zeitspanne, in der es keine Opposition im Kongress geben wird. Also ja, das ist machbar. Aber wenn sich im Kongress und im Senat etwas verschoben hat: In welchem Maß wird es dann wirklich Widerstand geben? Ich weiß es nicht, und ich bezweifle es ein wenig. Ich glaube, er wird den Kongress einfach übergehen, wenn er beschließt, etwas gegen Iran zu unternehmen. Aber ich sage: Es wird ein Pyrrhussieg sein. Und das möchte ich ganz deutlich machen.

Das wird aus diesem Grund ein Pyrrhussieg sein. Wenn Iran angegriffen wird, selbst wenn es mit einer Atomwaffe angegriffen wird, verfügt das Land über ein System für einen Zweitschlag, ein sogenanntes „Tote-Hand“-System. Alle ihre Raketenstädte, die über die verschiedenen Provinzen Irans verteilt sind, haben eine Struktur und feste Anweisungen für die jeweiligen Kommandeure. Wenn die gesamte Kommandostruktur in Teheran ausgefallen ist und die Kommunikationsverbindungen unterbrochen wurden, dann wird der Angriff auf Israel fortgesetzt. Anders gesagt: Wenn man sich vorstellt, dass Trump Iran zerstören, auslöschen wird, wie er es formuliert hat, dann verurteilt er Israel damit zugleich zur Auslöschung.

#Danny

Also, Alistair, es war eine großartige Sendung. Ich möchte sicherstellen, dass alle wissen: Der Conflicts Forum Substack, den du zusammengestellt hast, ist unten in der Videobeschreibung verlinkt. Alle, die heute zugeschaut haben, sollten nach der Sendung dorthin gehen, klicken und deine Arbeit unterstützen, während du diese Entwicklungen weiterverfolgst. Und außerdem: Drückt bitte alle auf den Like-Button, bevor ihr geht. Das hilft der Sendung und dem YouTube-Algorithmus. Ich bin morgen wieder da, am fünfzehnten Oktober um ein Uhr nachmittags OstküstENZEIT, mit Larry Johnson und Oberst Lawrence Wilkerson. Danke an das neue Mitglied hier. Und danke an alle, die heute den Chat moderiert haben. Natürlich auch an alle, die zugeschaut haben. Drückt auf den Like-Button, bevor ihr geht. Alistair, hast du noch ein paar abschließende Worte, bevor ich hier den Stream beende?

#Alastair Crooke

Nein, ich glaube, da gibt es nichts weiter.

#Danny

Also gut. Vielen Dank, und danke an alle, die zuschauen. Wir sehen uns morgen, am fünfzehnten Oktober. Tschüss.